



FINJA LAWALL

# GEHORCHE MIR

EROTISCHE GESCHICHTE



BLUE PANTHER BOOKS

BLUE PANTHER BOOKS E-BOOK  
SERIE: LOVE, PASSION & SEX | BAND 21701

**GRATIS**

---

# »VERKEHRSKONTROLLE«

VON FINJA LAWALL

DIE EROTISCHE INTERNET-STORY  
MIT DEM GUTSCHEIN-CODE

## FL104EPUBDKXV

ERHALTEN SIE AUF

[WWW.BLUE-PANTHER-BOOKS.DE](http://WWW.BLUE-PANTHER-BOOKS.DE)

DIESE EXKLUSIVE EROTISCHE ZUSATZGESCHICHTE  
ALS E-BOOK IN DEN FORMATEN  
PDF, E-PUB UND KINDLE.

REGISTRIEREN SIE SICH EINFACH ONLINE!

---

VOLLSTÄNDIGE ORIGINALAUSGABE

© 2023 BY BLUE PANTHER BOOKS, HAMBURG  
ALL RIGHTS RESERVED

LEKTORAT: JASMIN FERBER

COVER:

© SOK STUDIO @ SHUTTERSTOCK.COM

UMSCHLAGGESTALTUNG: MATTHIAS HEUBACH  
GESETZT IN DER TRAJAN PRO UND ADOBE GARAMOND PRO

PRINTED IN GERMANY  
978-3-7507-6842-0  
[WWW.BLUE-PANTHER-BOOKS.DE](http://WWW.BLUE-PANTHER-BOOKS.DE)

# GEHORCHE MIR

Gelangweilt stand Darleen am Spielfeldrand des Fußballfeldes und schaute ohne jegliches Interesse den schwitzenden Männern beim Ballwechsel zu.

Fußball war mit der langweiligste Sport, den Darleen kannte, und wäre es nicht Saskias Wunsch gewesen, hier heute herzukommen, hätte Darleen sich das niemals freiwillig angetan. Doch was tat man nicht alles als gute Freundin, damit eine aus der Clique ihrem Schwarm nah sein konnte? Zum Glück musste Darleen nicht allein leiden, denn mit von der Partie, neben Saskia natürlich, waren Nele, Wiebke, Carolin und Naina.

»Kannst du nicht wenigstens so tun, als ob du gern hier wärst, Darleen?« Schmollend rümpfte Saskia die Nase.

»Tut mir leid, meine Liebe. Ich wurde nicht zum Lügen erzogen.« Schulterzuckend grinste Darleen Saskia frech an.

»Ach, du bist doof!« Mit diesen Worten wandte sich Saskia wieder ab und bekam augenblicklich Herzchen in die Augen, als sie ihren Tom erspähte.

Gedankenverloren blickte Darleen auf das Fußballfeld, ohne jedoch das Spiel wirklich wahrzunehmen.

»Achtung!«

Nur in letzter Sekunde zog Darleen ihren Kopf ein, bevor der Ball an ihr vorbeirauschte.

»Scheiße, Mann! Spinnst du?« Erbost funkelte Darleen ihr Gegenüber an.

»Sorry, das war doch keine Absicht.«

Mit finsterem Blick schaute Darleen den Typen an, doch sein Lächeln stimmte sie milde und ein verlangendes Ziehen schoss in ihre Körpermitte, als sie in seine Augen schaute. Sein Blick, unschuldig und doch verrucht, brachte ihr Blut in Wallung. Das war ihr schon lange nicht mehr passiert.

Zwinkernd rannte der Typ an Darleen vorbei, um den Ball zu holen. Dann verschwand er wieder aufs Spielfeld.

Wow, was war das denn? Sichtlich durcheinander drehte sich Darleen zu ihren Mädels um, aber scheinbar hatte keine das Geschehene mitbekommen. Wie auch? Es war ja gar nichts passiert.

Innerlich verdrehte Darleen die Augen, was war sie nur für ein dummes Huhn? Lady Mary wäre außer sich, wenn sie so eine Schwäche bei Darleen erkennen würde.

»Bist du mit dabei?«

»Wobei?«

»Sag mal, Darleen, wo bist du immer nur mit deinen Gedanken?« Kritisch musterte Wiebke Darleen von oben bis unten, die sich aber ihren Unmut nicht anmerken ließ.

»Also?«

»Unsere Jungs liegen hinten und Nele hat vorgeschlagen, dass wir ihnen das Toreschießen etwas schmackhaft machen sollten.«

»O nein, Nele, was sollen wir tun? Uns nackt hinstellen und somit die Gegner ablenken?«

Belustigt schaute Darleen zu Nele, denn wenn die etwas ausheckte, hatte es immer mit etwas Unmoralischem oder mit Sex zu tun.

»Nun, eigentlich dachte ich daran, dass wir jedem Torschützen einen Kuss versprechen. Aber deine Idee finde ich auch gut.«

»Ich soll den gleichen Kerl wie ihr alle küssen?«

»Quatsch, wir ziehen Lose. Jeder bekommt zwei Namen. Da sie nur einen Ersatzspieler haben, geht es genau auf. Ein Bussi muss mindestens drin sein und wer sich traut, dem Torschützen die Zunge in den Hals zu stecken, braucht nächste Woche im Havanna nichts zu bezahlen. Was meint ihr?«

Zustimmend nickten alle und auch wenn Darleen sich nicht sicher war, was sie von dem Ganzen hier halten sollte, stimmte sie trotzdem zu. Wie realistisch war es schon, dass ausgerechnet ihre Lose treffen würden?

»Gut, Nele, es war deine Idee, also klärst du es mit dem Trainer! Es ist gerade Pause, also hopp, hopp!« Mit Nachdruck ließ Naina ihre Hand auf Neles Po klatschen, die augenblicklich aufquietschte.

Schnell straffte Nele ihre Schultern und schritt erhobenen Hauptes auf die Umkleidekabinen der Spieler zu, um mit dem Trainer zu reden. Eins musste man ihr wirklich lassen: Ein Angsthasen war sie auf gar keinen Fall. Anerkennend zog Darleen die Augenbraue hoch.

Zehn Minuten später kam Nele wieder auf sie zugetippelt. In der Hand schwenkte sie kleine weiße Zettel.

»Hier, jede bekommt zwei Zettel. Also die Jungs sind begeistert und wollen sich doppelt anstrengen.« Siegesicher grinste Nele und verteilte dabei die Zettel an ihre Freundinnen.

Tom Braschke und Igor Swetlinski las Darleen auf ihren Zetteln. Wie wohl der Typ von vorhin hieß?

»Bitte, bitte, bitte Darleen!« Flehend stand Saskia vor Darleen und holte sie so aus ihren Gedanken. Die Hände hatte sie wie zu einem Gebet gefaltet.

»Was bitte?«

»Können wir Namen tauschen? Bitte, bitte! Du hast Tom gezogen und na ja ... Bitte, Darleen!«

Saskias Verzweiflung ging Darleen wirklich nahe. Da es ihr ohnehin egal war, welche Namen sie hatte, willigte sie direkt ein.

»Danke, Darleen! Du bist die Allerbeste!« Stürmisch umarmte Saskia Darleen und hatte dabei Tränen in den Augen.

»Schon okay!«

»Welchen willst du?« übers ganze Gesicht grinsend hielt Saskia ihr zwei Zettel hin.

»Mir egal! Ich nehme diesen Zettel hier.«

Schulterzuckend ergriff Darleen einen der Zettel, ohne auf den Namen zu achten, und überreichte Saskia den Zettel mit Toms Namen.

David Mattes – okay dann halt dieser Name.

»TOOOOOR!«

»Mädels, wir haben einen ersten Gewinner!«

Erschrocken zuckte Darleen aus ihren Gedanken, als sie die aufgeregte Stimme des Fußballtrainers vernahm. Unglaublich, dass die Jungs sich wirklich wegen eines Kusses mehr anstregten. Belustigt rollte Darleen die Augen und folgte dann den Mädels zum Spielfeld.

»Oh, mein Gott! Seht ihr auch, wer der Torschütze ist?« Saskia wurde weißer als eine Kalkwand.

»Ach, nee, der Tommy! Saskia, das ist deine große Chance!« Aufmunternd klopfte Naina Saskia auf die Schulter und Darleen war sich fast sicher, dass Saskia gleich hyperventilieren oder abklappen würde.

Und mit einem Schlag war Darleen sehr froh, dass sie mit Saskia Zettel getauscht hatte. Unsicher schritt Saskia auf Tom zu. Offensichtlich rang sie mit sich selbst, was sie nun tun sollte. Wie in Zeitlupe zog sie den Kopf von Tom ein Stück zu sich hinunter, um ihn auf die Lippen zu küssen. Doch zum Frust aller blieb es bei diesem harmlosen Kuss, denn scheinbar hatten weder Saskia noch Tom den Mut, einen Schritt

weiterzugehen. Als sich ihre Lippen wieder trennten, lächelte Saskia schüchtern Tom an und errötete augenblicklich, als er ihr Lächeln erwiderte.

Wieder hinter der Absperrung herrschte Stille bei den Frauen. Jede wusste, dass Saskia ihre Chance vermasselt hatte. Aber so war es nun mal und Zeit konnte man bekanntlich nicht zurückdrehen. Die Stimmung war deutlich getrübt, doch Darleen fiel einfach nichts ein, um sie aufzuhellen.

»Also Mädels, macht euch bereit! Es ist die letzte Spielminute und dann kommt der Trikottausch.« Hysterisch begann Naina zu kichern.

»Du weißt schon, dass es hier überhaupt keinen Trikottausch gibt?«

»Ehrlich? Wie doof ist das denn? Und wieso schaut man dann beim Fußball zu, wenn man nicht mal was geboten bekommt?« Scheinbar beleidigt schaute Naina in die Runde und konnte sich dabei kaum das Lachen verkneifen.

»TOOOOOR!«

Alle sechs Frauen zuckten zusammen, als sie die Stimme des Trainers und die Jubelschreie der Spieler hörten.

»Wer hat ein Tor geschossen?« Unsicher schaute Saskia ihre Freundinnen an. Jede wusste, dass sie nicht noch einmal Tom küssen konnte vor Scham.

»Keine Ahnung! Kommt, wir schauen nach!« Eilig hakte sich Nele bei Wiebke unter und zog diese mit auf die Männerhorde zu.

Darleen war sofort klar, was hier gespielt wurde. Nele hoffte, dass einer ihrer Namen gezogen wurde, damit sie nächste Woche im Havanna nichts bezahlen musste. Clever von ihr, aber wenn sie wirklich den Mut hatte, einen fremden Jungen mit Zunge zu küssen, hätte sie es auch verdient, das wusste Darleen.

»Also, Tom ist es schon mal nicht, Saskia! Es ist die Nummer acht.« Zuversichtlich lächelte Wiebke Saskia an, der ein riesen Stein vom Herz zu fallen schien.

»Und wie heißt die Nummer acht?«

»Keine Ahnung, das fragt Carolin gerade.«

Erwartungsvoll schauten die Freundinnen zu Carolin, die nur nickend vor dem Trainer stand und sich dann zu den wartenden Freundinnen umdrehte. »Unser Torschütze heißt David Mattes! Wer hat das Vergnügen?«

»Ich leider nicht!« Nele war sichtlich enttäuscht.

»Na, super! Das bin dann wohl ich. Bringen wir es also hinter uns!« Genervt straffte Darleen ihre Schultern und ging dann auf die Männer zu, die ihr schon lüstern entgegengrinsten.

Dieses Verhalten verabscheute Darleen über alle Maßen! Was bildeten diese Lutscher sich eigentlich ein? Aber gut, sie wollte keine Spielverderberin sein, daher machte sie gute Miene zum bösen Spiel und grinste die Männer kokett an.

»Also, wer ist der Glückliche?«

»Das bin dann wohl ich!«

Deutlich eingeschüchtert trat ein Spieler nach vorn. Ihm war deutlich bewusst, dass alle jetzt nur ihn und diese Frau anstarrten.

Dieses schüchterne Verhalten entzückte Darleen sehr, vor allem weil es der Typ von vorhin war. Kurz überlegte Darleen, was sie nun tun sollte, doch dann fielen ihr wieder Lady Marys Worte ein: Macht grundsätzlich nur das, was euch Lust bereitet, und zeigt stets, wer die Herrin im Haus ist.

Gut, so sollte es sein. Selbstsicher trat Darleen vor David und zog ihn am Kragen zu sich herunter. Ohne Umschweife spaltete sie mit ihrer Zunge seine Lippen und küsste David lang und fordernd. Ihre Zungen tanzten miteinander und deutlich spürte Darleen Davids Erregung gegen ihren Bauch drücken.